Väterleid

Anton Kührer aus Pulkau: Seine Tochter Julia ist seit 27. Juni 2006 vermisst.

- **Julia Kührer,** die Ministrantin war, den „Sonntag" austrug und zur Legio Maria gehörte, ist seit 27. Juni 2006 spurlos verschwunden. Trotz intensiver privater Suche und internationaler polizeilicher Fahndung fehlt von der heute 18-jährigen aus Pulkau jede Spur.
- **Sie ist** etwa 160 cm groß, schlank (ca. 50 kg), ihre Haare sind brünett, vor dem Verschwinden waren sie schwarz gefärbt. Augenfarbe braun.
- **Die Polizei und die Familie** bitten bei der Suche um Mithilfe. Hinweise erbeten an das Landeskriminalamt NÖ: ☎ 059 133/30 3333, an jede Polizeidienststelle und über www.findetjulia.org

Vermisst: Julia Kührer, heute um einige Jahre älter als auf dem Foto. Fotos: Kührer

Tochter verschwunden

„Dienstag, 27. 6. 2006 – der Tag begann wie jeder andere. Unsere Tochter verließ in der Früh unser Haus, um den Bus zur HLW(Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe) in Horn zu besteigen. Am Nachmittag um ca. 14.30 Uhr brachte sie der Bus wieder nach Pulkau zurück. Julia verließ die Haltestelle Richtung nach Hause. Zirka 150 m von daheim entfernt wurde sie das letzte Mal gesehen, seit diesem Zeitpunkt war und blieb sie verschwunden.

Wie geht es nun einem Vater, dessen Tochter nicht mehr nach Hause gekommen ist? Während meine Gattin zu Hause beim Telefon saß, machte ich mich auf die Suche nach Julia. Tage- und wochenlang ging ich nur alle erdenklichen Wege ab, von denen ich glaubte, dass sie Julia bei ihrem Verschwinden gegangen sein könnte. Am Anfang hatte ich noch die Hoffnung, dass Julia ganz einfach wieder vor der Tür stehen würde. Tage, Wochen, Monate und Jahre vergingen bisher.

Du lebst zwischen Hoffen und Bangen, zwischen Angst und Wut. Du fragst dich, warum passiert das gerade dir.

Täglich gehe ich mehrmals durch das kaum veränderte Zimmer von Julia, auf deren Tisch immer frische Blumen stehen. Ich stelle mir immer die Frage „Julia, wo bist du und wie geht es dir?"

Was hat sich für mich als Vater wesentlich verändert?

Die Nächte werden lang.

Du wachst auf und denkst: „Hat Julia auch ein weiches warmes Bett, in dem sie schlafen kann?" Wenn ich bei Tisch sitze, frage ich mich „Hat Julia auch genug zum Essen?" Wenn ich zum Arzt gehe, mache ich mir Gedanken, ob Julia auch die entsprechende medizinische Versorgung hat. Das alles sind Dinge, über die ich früher kaum nachgedacht habe. Die Gedanken kreisen über die Ungewissheit, Angst und Sorge nehmen mir häufig den Schlaf, es dreht sich alles im Kreis, und du kommst an kein Ziel.

Was hat sich seit dem Verschwinden meiner Tochter verändert? Es ist unangenehm ruhig geworden in unserem Haus. Mein Mobiltelefon, dass ich nie eingeschaltet hatte, habe ich – abgesehen von meiner Dienstzeit – immer aktiviert. Das Läuten eines Telefons macht mich nervös und beschleunigt meinen Puls, immer im Kampf zwischen Angst und Hoffnung auf eine schlechte oder gute Nachricht. Andererseits habe ich gelernt, Dinge, die früher für mich ein Problem bedeuteten, gelassener zu sehen.

Wie hält man das alles aus?

Es waren Verwandte und Freunde, die mich bzw. uns in dieser schwierigen Zeit unterstützt haben und immer noch unterstützen. Eine wesentliche Hilfe ist und war Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger, der mit seinen mittlerweile in fast ganz Österreich abgehaltenen Konzerten bewirkt, dass unsere Tochter Julia nicht in Vergessenheit gerät. Ablenkung habe ich auch durch meinen Beruf als Lehrer. Die Kinder fordern mich, und das ist gut so, nur zum Unterschied von früher ermüde ich rascher.

Obwohl ich praktizierender Katholik bin, konnte ich eine Zeit lang überhaupt nicht beten. Auch da sprangen Freunde für mich ein, indem sie sagten, sie würden schon für mich beten. Man könnte glauben, dass der zeitliche Abstand vom „Verlust" eines Menschen die Wunden heilen würde. Das ist leider nicht so, im Gegenteil es wird immer schwieriger.

Ich hatte das „Glück" bei einem der Konzerte von König-Hollerwöger eine Frau treffen zu dürfen, die als Kind das Konzentrationslager überlebt hat und tief gläubig ist. Sie hat gesagt „Zeit heilt keine Wunden, man muss nur lernen, damit umzugehen, damit man überleben kann."

Damit war mir bestätigt und klar, dass es das Gebet und der Glaube sind, die mich bis jetzt getragen haben und auch in Zukunft auf der Suche nach Julia tragen werden." Anton Kührer

Anton Kührer unterrichtet als Lehrer an der HS Pulkau, ist als Lektor in der Kirche und im Vorstand des Europahauses (von Kaplan August Paterno ins Leben gerufen) tätig.

Kinder gefragt

Der Hahn (Lk 22,31-34.54-62)

Aus „Das große Buch der biblischen Rätsel für die ganze Familie" von Renate & Karl-Hermann Schneider, benno Verlag, 205 Seiten, ISBN 978-3-7462-2415-2, € 10,20.

In welcher Evangelienerzählung spielt der Hahn eine Rolle? Nachlesen kann man die Geschichte in Lukas 22,31-34.54-62.

Lösung

D							E	U				G
			C				T					

Lösung: Die Verleugnung durch Petrus. – Jesus hatte vor seiner Verhaftung dem Apostel Petrus angekündigt, daß dieser ihn dreimal verleugnen werde, noch ehe der Hahn kräht.